

Liefer- und Lastkraftwagen

Die Zahl der auf Liefer- und Lastkraftwagen bei Straßenverkehrsunfällen zu Schaden gekommenen Personen ist – der stabilen Bauart dieser Fahrzeuge entsprechend – mit 681 Personen im ersten Halbjahr 1955 sehr gering. In ihrer Zusammensetzung nach Altersjahren wird das Zufallsmoment daher auch eine gewisse Rolle spielen. Dennoch kann man feststellen, daß es auch bei den Straßenverkehrsunfällen auf Liefer- und Lastkraftwagen vor allem die jüngeren Fahrer und Beifahrer sind, die verhältnismäßig oft Schaden davontragen.

Auf die durch andere Verkehrsbeteiligung Verunglückten, wie auf Kraftomnibussen, Straßenbahnen, Zugmaschinen und auf sonstige Art, soll im einzelnen nicht näher eingegangen werden. Die statistischen Massen sind zu klein, um noch Aussagekraft zu besitzen. Erwähnenswert ist lediglich, daß sich die Verunglückten auf Zugmaschinen von zweijährigen Kindern bis zu nahezu acht-

zigjährigen Personen erstrecken. Unter den auf andere Art Verunglückten, mit bespannten Fuhrwerken, mit Handwagen und ähnlichem, treten demgegenüber die fünfzig und mehr Jahre alten Personen hervor.

Die bestehenden Zusammenhänge zwischen den Altersjahren der im Straßenverkehr verunglückten Personen und ihrer Verkehrsbeteiligung sind in der vorstehenden zusammenfassenden Übersicht besonders hervorgehoben. Es fällt dabei auf, daß jeweils die niedrigste, für eine bestimmte Art aktiver Verkehrsbeteiligung mögliche Altersklasse die größten Zahlen der Verunglückten stellt. Zum Teil ist dies auf den Umstand zurückzuführen, daß es sowohl den vorschulpflichtigen Kindern unter den Fußgängern, wie den zehn- bis fünfzehnjährigen Radfahrern als auch den Kraftfahrzeugführern, die eben erst den Führerschein erworben haben, noch an der nötigen Erfahrung und Fahrpraxis fehlt, die die heutigen Verkehrsstärken voraussetzen.

Norbert Mach

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSWESEN

Die Bautätigkeit in Baden-Württemberg im Jahr 1954

Die Statistik der Bautätigkeit soll den am Baugeschehen interessierten Kreisen einen umfassenden Überblick über die Entstehung von Hochbauten vermitteln. Die hierzu notwendigen Feststellungen werden zu drei verschiedenen Zeitpunkten getroffen:

1. Bei der Baugenehmigung wird die Größenordnung der zu erwartenden Bautätigkeit ermittelt.
2. Bei der Baufertigstellung werden insbesondere die Merkmale erfaßt, an Hand deren strukturelle Untersuchungen über Zahl, Größe und Ausstattung der erstellten Wohnungen sowie Größe und Eigentumsform der Gebäude möglich sind.
3. Zum Jahresende wird jeweils der Bauüberhang (genehmigte aber noch nicht fertiggestellte Gebäude und Wohnungen) zur Beurteilung der im kommenden Jahr zu erwartenden Baufertigstellungen ermittelt.

Baugenehmigungen

Die Zahl der genehmigten Wohn- und Nichtwohngebäude hat gegenüber 1953 um jeweils 10 vH zugenommen und damit die höchsten Werte seit 1950 erreicht. Demgegenüber ist bei der Zahl der genehmigten Woh-

nungen nur eine Zunahme um 5 vH festzustellen, die auf einen Rückgang der Gebäudegröße schließen läßt. Die stärkste Steigerung wurde in Nordbaden festgestellt, wo die Zahl der genehmigten Wohnungen um 25 vH, die der Wohngebäude um 28 vH und die der Nichtwohngebäude um 14 vH größer ist als 1953. Während in Nordwürttemberg 1954 um 2 vH mehr genehmigte Wohnungen gezählt wurden als 1953, sind es in Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern 6 und 5 vH weniger. Die Zahl der Wohn- und Nichtwohngebäude ist dagegen auch dort gestiegen. Die gesamte Verstärkung des Bauwillens im Jahr 1954 ist damit im wesentlichen auf die Erweiterung der Bauplanung in Nordbaden zurückzuführen.

Die im Jahr 1954 gegenüber 1953 mehr geplanten Wohnungen verteilen sich zu etwa zwei Drittel auf den Neubau und zu einem Drittel auf den Wiederaufbau. Damit hat der Wiederaufbau von Wohnungen einen so starken Impuls erhalten, daß erstmals in einem Jahr mehr als 10 000 Wohnungen in wiederaufzubauenden Gebäuden zur Bauausführung freigegeben wurden. Auch hier ist wie bei allen anderen Arten der Bautätigkeit die

Baugenehmigungen in Baden-Württemberg 1950 bis 1954

Jahr	Land Baden-Württemberg			davon in den Regierungsbezirken											
	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg-Hohenzollern		
				Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohnungen	Wohngebäude	Nichtwohngebäude
1950	81 586	28 831	13 731	31 223	11 204	5 177	21 942	7 575	3 581	15 593	5 621	2 319	12 828	4 431	2 654
1951	61 896	21 988	14 812	26 245	8 712	5 111	14 701	4 622	4 420	10 212	3 906	2 576	10 738	4 748	2 705
1952	71 509	21 836	13 553	33 028	9 769	4 955	15 522	4 166	3 092	11 198	3 570	3 002	11 461	4 331	2 504
1953	87 619	28 521	14 945	39 278	12 806	5 680	20 278	5 599	3 412	15 411	4 867	3 195	12 652	5 219	2 658
1954	91 740	31 467	16 476	39 890	13 758	6 541	25 319	7 183	3 903	14 552	5 058	3 250	11 979	5 468	2 782

Genehmigte Wohnungen in den Regierungsbezirken nach der Art der Bautätigkeit 1954 und 1953

Regierungsbezirke / Land	Insgesamt		davon							
	1954	1953	Neubau		Wiederaufbau		Umbau		Wiederherstellung, Um-, An-, Ausbau, Erweiterung	
			1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953
Nordwürttemberg	39 890	39 278	32 263	31 469	4 066	4 442	72	170	3 489	3 197
Nordbaden	25 319	20 278	17 311	14 407	5 921	3 921	40	85	2 047	1 865
Südbaden	14 552	15 411	11 926	12 692	1 067	1 049	22	55	1 537	1 615
Südwürttemberg-Hohenzollern	11 979	12 652	10 057	10 550	421	544	17	28	1 484	1 530
Baden-Württemberg	91 740	87 619	71 557	69 118	11 475	9 956	151	338	8 557	8 207

Zunahme im Regierungsbezirk Nordbaden von ausschlaggebender Bedeutung gewesen, nachdem in allen anderen Regierungsbezirken ein Rückgang oder ein Stillstand der Wiederaufbauabsichten festzustellen war. Der Anteil des Wiederaufbaues ist damit von 11 vH im Jahr 1953 auf 12 vH im Jahr 1954 gestiegen. Auch für die Zunahme der in Neubauten genehmigten Wohnungen ist der Bauwille in Nordbaden bestimmend (20 vH), während der Anstieg in Nordwürttemberg nur geringfügig (2 vH) ist. In den beiden südlichen Regierungsbezirken dagegen sind Rückgänge von 5 bis 6 vH eingetreten.

Genehmigte Wohnungen nach Bauherren in vH

Jahr	Private Bauherren	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts
1950 ¹⁾	57,1	37,2	5,7
1951	60,7	32,3	7,0
1952	55,8	36,2	8,0
1953	61,0	33,9	5,1
1954	65,4	29,8	4,8

¹⁾ Ohne Wohnungen in Nichtwohngebäuden.

Die Anteile der Bauherrengruppen an der Zahl der genehmigten Wohnungen haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Während 1950 noch 37 vH aller Wohnungen von Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen geplant waren, sind es, da diese Anteile seit 1952 stetig zurückgegangen sind, 1954 nur noch 30 vH. Dafür sind die Anteile der privaten Bauherren im selben Zeitraum von 57 vH auf 65 vH gestiegen. Nachdem auch die

absoluten Zahlen der für Gemeinnützige Wohnungsunternehmen genehmigten Wohnungen rückläufig sind, ist sowohl der Ausgleich hierfür als auch die gesamte Zunahme an Wohnungen nur auf die Initiative privater Bauherren zurückzuführen. Auch bei diesen ist der Zuwachs im Regierungsbezirk Nordbaden seit 1953 am größten, während die Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in allen Regierungsbezirken weniger Wohnungen zum Bau vorgesehen haben als 1953.

Die Verhältnisse bei den genehmigten Wohngebäuden entsprechen denen der genehmigten Wohnungen. Hier konzentriert sich die Zunahme gegenüber 1953 ebenfalls auf die privaten Bauherren und bei diesen wieder in ganz besonderem Maße auf den Regierungsbezirk Nordbaden. Die Größe der geplanten Wohngebäude ist von 906 cbm im Jahr 1953 auf 915 cbm im Jahr 1954 gestiegen. Dabei sind die für Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts genehmigten Wohngebäude mit einem Bauvolumen von 1369 cbm vorgesehen, während die durchschnittliche Größe der von privaten Bauherren geplanten Wohngebäude 873 cbm beträgt. Der umbaute Raum eines Wohngebäudes der Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen wird seit 1952 stetig kleiner und beläuft sich 1954 auf 995 cbm. Die Zahl der Wohnungen je Wohngebäude ist von 2,7 im Jahr 1953 auf 2,6 im Jahr 1954 zurückgegangen. Dies läßt bei der Zunahme des umbauten Raumes eines Wohngebäudes auf größer werdende Wohnungen schließen.

Die Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude hat von 14 945 im Jahr 1953 um 10 vH auf 16 476 im Jahr 1954 zugenommen. Die Steigerung ist dabei im Regierungsbezirk Nordwürttemberg mit 15 vH am stärksten. Es folgen Nordbaden mit 14 vH, Südwürttemberg-

Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden und -teilen in Baden-Württemberg 1954, 1953 und 1952

Art der Bautätigkeit Regierungsbezirke	Insgesamt			Private Bauherren			Gemeinnützige Wohnungsunternehmen			Behörden u. Körperschaften des öffentlichen Rechts		
	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
Insgesamt	91 740	87 619	71 509	59 995	53 396	39 880	27 377	29 736	25 918	4 368	4 487	5 711
Nach der Art der Bautätigkeit												
Neubau	71 557	69 118	53 889	41 703	37 231	25 641	25 897	27 994	23 448	3 957	3 893	4 800
Wiederaufbau	11 475	9 956	9 218	9 895	8 073	6 391	1 413	1 556	2 378	167	327	449
Umbau ganzer Gebäude	151	338	323	127	276	284	—	36	5	24	26	34
Wiederherstellung, Um-, An-, Ausbau, Erweiterung	8 557	8 207	8 079	8 270	7 816	7 564	67	150	87	220	241	428
Nach Regierungsbezirken												
Nordwürttemberg	39 890	39 278	33 028	26 352	24 893	18 505	11 643	12 080	11 484	1 895	2 305	3 039
Nordbaden	25 319	20 278	15 522	16 954	12 236	8 924	7 346	7 368	6 000	1 019	674	598
Südbaden	14 552	15 411	11 498	8 883	8 877	6 245	4 547	5 501	3 819	1 122	1 033	1 434
Südwürttemberg-Hohenzollern	11 979	12 652	11 461	7 806	7 390	6 206	3 841	4 787	4 615	332	475	640

Genehmigte Wohngebäude in Baden-Württemberg 1954, 1953 und 1952

Art der Bautätigkeit Regierungsbezirke Umbauter Raum / Baukosten	Insgesamt			Private Bauherren			Gemeinnützige Wohnungsunternehmen			Behörden u. Körperschaften des öffentlichen Rechts		
	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
Insgesamt	31 467	28 521	21 836	22 890	19 772	14 272	7 819	7 911	6 550	758	838	1 014
Nach der Art der Bautätigkeit												
Neubau	29 379	26 472	19 920	21 037	18 045	12 768	7 621	7 659	6 216	721	768	936
Wiederaufbau	2 008	1 899	1 765	1 780	1 587	1 366	198	250	330	30	62	69
Umbau ganzer Gebäude	80	150	151	73	140	138	—	2	4	7	8	9
Nach Regierungsbezirken												
Nordwürttemberg	13 758	12 806	9 769	10 261	9 365	6 425	3 169	3 078	2 913	328	363	431
Nordbaden	7 183	5 599	4 166	5 456	3 846	2 815	1 597	1 597	1 230	130	156	121
Südbaden	5 058	4 867	3 570	3 481	3 229	2 326	1 344	1 413	895	233	225	349
Südwürttemberg-Hohenzollern	5 468	5 249	4 331	3 692	3 332	2 706	1 709	1 823	1 512	67	94	113
Umbauter Raum in 1000 cbm	28 835	25 835	20 141	20 018	16 691	12 031	7 776	8 041	6 830	1 041	1 103	1 280
Vorgesehene reine Baukosten in 1000 DM	1 365 347	1 213 041	919 342	937 961	769 145	523 373	373 322	391 017	332 253	54 064	52 879	63 716
Umbauter Raum je Gebäude	915	906	922	873	844	843	995	1 016	1 043	1 369	1 316	1 262
Baukosten in DM je cbm	47	47	46	47	46	44	48	49	49	52	48	50

Genehmigte Nichtwohngebäude in Baden-Württemberg 1954, 1953 und 1952

Gebäudeart / Art der Bautätigkeit Regierungsbezirke Umbauter Raum / Baukosten	Insgesamt			nach Bauherren								
				Private Bauherren			Gemeinnützige Wohnungsunternehmen			Behörden u. Körperschaften des öffentlichen Rechts		
	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
Insgesamt	16 476	14 945	13 553	13 557	12 371	11 481	1 446	1 110	741	1 473	1 464	1 331
Nach der Gebäudeart												
Öffentliche Gebäude (einschl. Anstaltsgebäude)	952	927	954	152	158	183	16	3	3	784	766	768
Wirtschaftsgebäude (gewerbliche und landwirtschaftliche) und sonstige Nichtwohngebäude	15 524	14 018	12 599	13 405	12 213	11 298	1 430	1 107	738	689	698	563
Nach Art der Bautätigkeit												
Neubau	15 656	14 037	12 494	12 840	11 562	10 536	1 438	1 091	738	1 378	1 384	1 220
Wiederaufbau	803	857	972	706	770	869	8	19	3	89	68	100
Umbau ganzer Gebäude	17	51	87	11	39	76	—	—	—	6	12	11
Nach Regierungsbezirken												
Nordwürttemberg	6 541	5 680	4 955	5 552	4 908	4 214	463	257	219	526	515	522
Nordbaden	3 903	3 412	3 092	3 052	2 714	2 583	497	365	265	354	333	244
Südbaden	3 250	3 195	3 002	2 568	2 543	2 411	325	271	223	357	381	368
Südwestwürttemberg-Hohenzollern	2 782	2 658	2 504	2 385	2 206	2 273	161	217	34	236	235	197
Umbauter Raum in 1000 cbm	16 534	14 067	15 691	12 232	10 530	12 005	214	203	231	4 088	3 334	3 455
Vorgesehene reine Baukosten in 1000 DM	631 751	484 353	510 690	373 800	288 192	316 652	7 819	5 639	5 793	2 501 132	1 905 222	1 888 245
Umbauter Raum je Gebäude	1 003	941	1 158	902	851	1 046	148	183	312	2 773	2 277	2 596
Baukosten in DM je cbm	38	34	33	31	27	26	37	28	25	61	57	55

Hohenzollern mit 5 vH und Südbaden mit 2 vH. Zugleich mit der Zunahme der Zahl der genehmigten Nichtwohngebäude hat sich auch ihr Umfang von 941 auf 1003 cbm je Gebäude vergrößert. Von besonderer Größe sind die von Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts geplanten Nichtwohnbauten; sie übertreffen mit 2773 cbm je Gebäude bei weitem die Größe der von den übrigen Bauherren zu erstellenden Nichtwohngebäude. Es handelt sich hier in den meisten Fällen um öffentliche und um Anstaltsgebäude, die ein Volumen von durchschnittlich 4300 cbm erreichen. Die Durchschnittsgröße der von Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen vorgesehenen Nichtwohngebäude beträgt 148 cbm. Hier werden im wesentlichen Kleintierställe und andere Kleinbauten erfaßt sein, während die für private Bauherren genehmigten Nichtwohngebäude mit einer Größe von 902 cbm Gebäude der verschiedensten Arten mit unterschiedlichen Verwendungszwecken sein dürften.

Die vorgesehenen Baukosten je cbm umbauten Raumes betragen bei Wohngebäuden – wie bereits schon 1954 – 47 DM. Dieser Betrag ergibt sich hauptsächlich aus den für Wohngebäude privater Bauherren vorgesehenen Baukosten von 47 DM je Kubikmeter, während die geplanten Baukosten bei Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts mit 52 DM je Kubikmeter und bei den Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen mit 48 DM je Kubikmeter höher liegen. Die für Wohnbauten privater Bauherren veranschlagten niedrigen Baukosten können damit begründet werden, daß einmal die häufig festzustellende Eigenleistung und Ver-

wandtenhilfe das Preisniveau wesentlich senken, und daß zum anderen überschlägige und vielleicht auch aus Selbsttäuschung zu niedrig angesetzte Preisermittlungen angestellt werden. Demgegenüber müssen die Kalkulationen von Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts sehr genau durchgeführt werden, da eine Überschreitung der für die Festsetzung der Haushalte bindenden Voranschläge nur im Rahmen von Nachtragshaushalten möglich und damit schwierig und zeitraubend ist.

Baufertigstellungen

Das gesamte Bauvolumen der Baufertigstellungen des Jahres 1954, ausgedrückt durch den umbauten Raum, belief sich auf 40 Mill. cbm und ist damit um 11 vH größer als im Jahr 1953. Eine Vergrößerung des Bauvolumens ist sowohl bei den Wohngebäuden (14 vH) als auch bei den Nichtwohngebäuden (6 vH) festzustellen. Der Anteil der Wohngebäude an der gesamten Hochbautätigkeit ist gegenüber 1953 noch weiter von 62 vH auf 63 vH gestiegen. Er war in Nordwürttemberg mit 65 vH am größten und in Südbaden mit 62 vH am kleinsten, wo er gegenüber dem Vorjahr auch um 2 vH geringer ist. Allerdings hat hier sowohl der umbaute Raum der Wohn- als auch der Nichtwohngebäude absolut gesehen zugenommen. Die Bauleistung, ausgedrückt durch den umbauten Raum je Einwohner, ist von 5,3 im Jahr 1953 auf 5,8 im Jahr 1954 gestiegen und war wie schon in den früheren Jahren in Nordwürttemberg mit 6,4 cbm je Einwohner am stärksten; es folgen Nordbaden mit 6,0, Südwestwürttemberg-Hohenzollern mit 5,0 und Südbaden mit 4,9 cbm je Einwohner. Dieselbe Reihenfolge

Die Bauleistungen in Baden-Württemberg 1954, 1953 und 1952 im Neubau, Wiederaufbau und Umbau ganzer Gebäude

Regierungsbezirke / Land	Umbauter Raum der Gebäude in 1000 cbm									Anteil der Wohngebäude am Gesamthauvolumen in vH			Umbauter Raum je Einwohner ¹⁾ in cbm					
	Insgesamt			davon			Wohngebäude						Nichtwohngebäude			Insgesamt		
	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
	Nordwürttemberg	16 893	15 805	12 986	10 971	9 657	7 069	5 922	6 148	5 917	64,9	61,1	54,4	6,4	6,2	5,2	4,1	3,8
Nordbaden	9 290	7 474	7 583	5 772	4 641	4 362	3 518	2 833	3 221	62,1	62,1	57,5	6,0	4,9	5,1	3,7	3,1	2,9
Südbaden	7 277	6 514	5 821	4 488	4 163	3 145	2 789	2 351	2 676	61,7	63,9	54,0	4,9	4,5	4,1	3,0	2,9	2,2
Südwestwürttemberg-Hohenzollern	6 416	6 160	6 326	4 061	3 714	3 576	2 355	2 446	2 750	63,3	60,3	56,5	5,0	5,0	5,2	3,2	3,0	2,9
Baden-Württemberg	39 876	35 953	32 716	25 292	22 175	18 152	14 584	13 778	14 564	63,4	61,0	55,5	5,8	5,3	4,9	3,6	3,3	2,7

¹⁾ Bevölkerungsstand in der Mitte des Jahres.

Rohzugang an Nichtwohngebäuden (Normalbau) in Baden-Württemberg 1954, 1953 und 1952

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg-Hohenzollern		
	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
Grundzahlen															
Insgesamt	14 467	14 014	13 553	5 426	5 312	4 881	3 529	3 330	3 355	2 868	2 776	2 640	2 644	2 596	2 677
Nach Bauherren															
Private Bauherren	11 793	11 703	11 829	4 605	4 547	4 293	2 714	2 590	2 867	2 256	2 274	2 261	2 218	2 292	2 408
Gemeinn. Wohnungsunternehmen .	1 315	988	492	354	267	161	475	464	207	287	173	83	199	84	41
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	1 359	1 323	1 232	467	498	427	340	276	281	325	329	296	227	220	228
Nach der Art der Bautätigkeit															
Neubau	13 673	13 158	12 410	5 143	4 975	4 474	3 260	3 108	3 019	2 716	2 589	2 400	2 554	2 486	2 517
Wiederaufbau	774	824	1 107	272	323	404	265	218	325	148	176	235	89	107	143
Umbau ganzer Gebäude	20	32	36	11	14	3	4	4	11	4	11	5	1	3	17
Nach der Art der Gebäude															
Anstaltsgebäude	190	142	110	83	62	36	37	29	13	35	17	25	35	34	36
Öffentliche Gebäude	634	651	714	255	292	287	140	114	142	137	134	133	102	111	152
Gewerbliche Gebäude	6 847	6 174	5 152	2 870	2 881	1 910	1 400	1 335	1 204	1 350	876	910	1 227	1 082	1 128
Landwirtschaftliche Gebäude	4 629	4 834	5 047	1 579	1 704	1 709	1 317	1 435	1 442	799	930	882	934	765	1 014
Sonstige Gebäude	2 167	2 213	2 530	639	373	939	635	417	554	547	819	690	346	604	347
Nutzfläche in 1000 qm	2 796	2 670	2 697	1 147	1 205	1 129	644	524	567	544	468	516	461	473	485
Umbauter Raum in 1000 cbm	14 584	13 778	14 564	5 922	6 148	5 917	3 518	2 833	3 221	2 789	2 351	2 676	2 355	2 446	2 750
Nutzfläche je Gebäude	193	190	196	211	227	232	182	157	169	189	169	195	174	182	181
Umbauter Raum je Gebäude	1 008	983	1 074	1 091	1 157	1 211	997	850	960	972	848	1 013	891	944	1 030
Verhältniszahlen (insgesamt = 100)															
Nach Bauherren															
Private Bauherren	81,5	83,5	87,3	84,9	85,6	88,0	76,9	77,8	85,4	78,7	81,9	85,6	83,9	88,3	90,0
Gemeinn. Wohnungsunternehmen .	9,1	7,1	3,6	6,5	5,0	3,3	13,5	13,9	6,2	10,0	6,2	3,2	7,5	3,2	1,5
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	9,4	9,4	9,1	8,6	9,4	8,7	9,6	8,3	8,4	11,3	11,9	11,2	8,6	8,5	8,5
Nach der Art der Bautätigkeit															
Neubau	94,5	93,9	91,6	94,8	93,7	91,6	92,4	93,3	90,0	94,7	93,3	90,9	96,6	95,8	94,0
Wiederaufbau	5,4	5,9	8,2	5,0	6,1	8,3	7,5	6,6	9,7	5,2	6,3	8,9	3,3	4,1	5,4
Umbau ganzer Gebäude	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,4	0,2	0,1	0,1	0,6
Nach der Art der Gebäude															
Anstaltsgebäude	1,3	1,0	0,8	1,5	1,2	0,7	1,0	0,9	0,4	1,2	0,6	0,9	1,3	1,3	1,3
Öffentliche Gebäude	4,4	4,6	5,3	4,7	5,5	5,9	4,0	3,4	4,2	4,8	4,8	5,0	3,9	4,3	5,7
Gewerbliche Gebäude	47,3	44,1	38,0	52,9	54,2	39,1	39,7	40,1	35,9	47,1	31,6	34,5	46,4	41,7	42,1
Landwirtschaftliche Gebäude	32,0	34,5	37,2	29,1	32,1	35,0	37,3	43,1	43,0	27,9	33,5	33,4	35,3	29,5	37,9
Sonstige Gebäude	15,0	15,8	18,7	11,8	7,0	19,3	18,0	12,5	16,5	19,0	29,5	26,2	13,1	23,2	13,0

ergibt sich auch für die Bauleistung an Wohngebäuden, die mit 4,1 cbm je Einwohner in Nordwürttemberg am höchsten und mit 3,0 in Südbaden am niedrigsten liegt. Die Unterschiede zwischen den Bauleistungen der einzelnen Regierungsbezirke sind 1954 wieder geringer geworden, nachdem 1953 die bislang uneinheitlichsten Werte festzustellen waren.

Im Jahr 1954 wurden 14 467 Nichtwohngebäude fertiggestellt, das sind 3 vH mehr als im Jahr 1953. Dieser Anstieg ist in allen Regierungsbezirken zu bemerken; er ist in Nordbaden mit 6 vH am größten. Die Fertigstellung von Nichtwohngebäuden war bei privaten Bauherren und bei Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts gegenüber 1953 praktisch unverändert. Lediglich bei den Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen ist eine beachtliche Steigerung aller Fertigstellungen um 33 vH auf 1315 Nichtwohngebäude eingetreten. Diese Veränderung wirkte sich im wesentlichen in Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern aus. Die Zunahmen erstrecken sich praktisch nur auf den Neubau, da der Wiederaufbau und der Umbau ganzer Gebäude zusammen nur einen Anteil von 5,5 vH an den fertiggestellten Nichtwohngebäuden ausmachen und außerdem leicht rückläufig sind.

Bei den Arten der Nichtwohngebäude sind die gewerblichen und die landwirtschaftlichen Gebäude von ausschlaggebender Bedeutung für die Entwicklung der Zahl der Nichtwohngebäude. Während die Zahl der gewerblichen Gebäude insgesamt sehr stark zugenommen hat (11 vH), woran insbesondere die südlichen Landesteile

großen Anteil haben, ist die Zahl der landwirtschaftlichen Gebäude um 4 vH zurückgegangen. An diesem Rückgang nehmen alle Regierungsbezirke mit Ausnahme von Südwürttemberg-Hohenzollern teil, wo sogar ein Zugang um 22 vH festzustellen ist. Die Entwicklung der Zahlen der fertiggestellten gewerblichen Nichtwohngebäude einerseits und der landwirtschaftlichen Nichtwohngebäude andererseits ist schon seit 1952 gegenläufig. Während jene seither stetig größer geworden sind, nehmen diese ständig ab.

Die durchschnittliche Größe der Nichtwohngebäude hat 1954 gegenüber 1953 sowohl bezüglich des umbauten Raumes als auch im Hinblick auf die Nutzfläche eines Gebäudes wieder leicht zugenommen und umfaßte 1008 cbm bzw. 193 qm. Eine Vergrößerung ist allerdings nur in Nord- und Südbaden ermittelt worden, während in den württembergischen Landesteilen durchweg ein Rückgang des Gebäudeumfanges zu vermerken ist.

Der Rohzugang an Wohngebäuden ist von 24 996 im Jahr 1953 um 12 vH auf 28 012 im Jahr 1954 gestiegen. Eine ähnliche Zunahme ist in allen Regierungsbezirken festzustellen. Sie ist sowohl im Land als auch in den Regierungsbezirken nur auf die Bautätigkeit privater Bauherren zurückzuführen, während die Zahl der fertiggestellten Wohngebäude Gemeinnütziger Wohnungsunternehmen sogar rückläufig ist. Dieser Rückgang ergibt sich aus den geringeren Fertigstellungen der Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in Nordbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern, während deren Bautätigkeit in Südbaden sogar um rund 100 Gebäude zu-

Rohzugang an Wohngebäuden (Normalbau) in Baden-Württemberg 1954, 1953 und 1952

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestwürttemberg- Hohenzollern		
	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
Grundzahlen															
Insgesamt	28 012	24 996	20 989	12 450	10 923	8 300	5 531	4 869	4 958	4 712	4 373	3 279	5 319	4 831	4 452
Nach Bauherren															
Private Bauherren	19 916	16 409	13 611	9 217	7 706	5 684	3 989	3 072	2 939	3 085	2 753	2 274	3 625	2 878	2 714
Gemeinn. Wohnungsunternehmen .	7 264	7 578	6 653	2 836	2 865	2 287	1 461	1 639	1 934	1 385	1 251	800	1 582	1 823	1 632
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	832	1 009	725	397	352	329	81	158	85	242	369	205	112	130	106
Nach Art der Bautätigkeit															
Neubau	26 085	23 287	19 209	11 688	10 195	7 549	4 859	4 382	4 456	4 388	4 098	3 037	5 150	4 612	4 167
Wiederaufbau	1 846	1 625	1 661	713	684	710	658	466	467	314	266	231	161	209	253
Umbau ganzer Gebäude	81	84	119	49	44	41	14	21	35	10	9	11	8	10	32
Nach Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit															
1 Wohnung	7 693	6 726	5 812	2 943	2 524	1 972	1 170	1 035	1 063	1 255	1 156	950	2 325	2 011	1 827
2 Wohnungen	14 315	12 538	10 512	6 849	5 789	4 332	2 811	2 588	2 745	2 452	2 207	1 586	2 203	1 954	1 849
3 Wohnungen	1 946	1 566	1 477	962	764	654	460	325	320	243	182	193	281	295	310
4 Wohnungen	856	881	875	337	338	382	161	150	130	190	198	134	168	195	229
5 und mehr Wohnungen	3 202	3 285	2 313	1 359	1 508	960	929	771	700	572	630	416	342	376	237
Wohnungen in Wohngebäuden	73 486	67 013	53 483	32 664	29 998	21 785	17 793	15 037	13 973	12 417	11 819	8 636	10 612	10 159	9 089
Bruttowohnfläche in 1000 qm	4 496	3 984	3 147	1 986	1 792	1 271	1 034	838	772	786	728	532	690	626	572
Umbauter Raum in 1000 cbm	25 292	22 175	18 152	10 971	9 657	7 069	5 772	4 641	4 362	4 488	4 163	3 145	4 061	3 714	3 576
Wohnungen je Wohngebäude	2,6	2,7	2,5	2,6	2,7	2,6	3,2	3,1	2,8	2,6	2,7	2,6	2,0	2,1	2,0
Wohnfläche je Wohnung	61	59	59	61	59	58	58	56	55	63	62	62	65	62	63
Umbauter Raum je Gebäude	903	877	866	881	883	851	1 043	954	878	952	952	960	763	770	803
Verhältniszahlen (insgesamt = 100)															
Nach Bauherren															
Private Bauherren	71,1	65,7	64,8	74,0	70,6	68,5	72,1	63,1	59,3	65,5	63,0	69,3	68,2	59,6	60,9
Gemeinn. Wohnungsunternehmen .	25,9	30,3	31,7	22,8	26,2	27,6	26,4	33,6	39,0	29,4	28,6	24,4	29,7	37,7	36,7
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	3,0	4,0	3,5	3,2	3,2	3,9	1,5	3,3	1,7	5,1	8,4	6,3	2,1	2,7	2,4
Nach Art der Bautätigkeit															
Neubau	93,1	93,2	91,5	93,9	93,3	91,0	87,8	90,0	89,9	93,1	93,7	92,6	96,8	95,5	93,6
Wiederaufbau	6,6	6,5	7,9	5,7	6,3	8,5	11,9	9,6	9,4	6,7	6,1	7,1	3,0	4,3	5,7
Umbau ganzer Gebäude	0,3	0,3	0,6	0,4	0,4	0,5	0,3	0,4	0,7	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,7
Nach Zahl der Wohnungen															
Gebäude mit															
1 Wohnung	27,5	26,9	27,7	23,6	23,1	23,8	21,2	21,3	21,4	26,6	26,4	28,9	43,7	41,6	41,1
2 Wohnungen	51,1	50,2	50,1	55,0	53,0	52,2	50,8	53,1	55,4	52,1	50,5	48,4	41,4	40,5	41,5
3 Wohnungen	6,9	6,3	7,0	7,8	7,0	7,8	8,3	6,7	6,5	5,2	4,2	5,9	5,3	6,1	7,0
4 Wohnungen	3,1	3,5	4,2	2,7	3,1	4,6	2,9	3,1	2,6	4,0	4,5	4,1	3,2	4,0	5,1
5 und mehr Wohnungen	11,4	13,1	11,0	10,9	13,8	11,6	16,8	15,8	14,1	12,1	14,4	12,7	6,4	7,8	5,3

genommen hat. Die Anteile der einzelnen Bauherrengruppen am Rohzugang von Wohngebäuden betragen 1954 (1953): Private Bauherren 71 (66) vH, Gemeinnützige Wohnungsunternehmen 26 (30) vH und Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts 3 (4) vH. Eine stetige Zunahme des Anteils privater Bauherren ist damit unverkennbar und in der gleichen Weise auch in den Regierungsbezirken gegeben.

Die Größe der Wohngebäude, gemessen an der Zahl der Wohnungen je Gebäude, hat sich im Land in den vergangenen Jahren kaum geändert. Insbesondere sind nur unwesentliche Veränderungen in der prozentualen Aufgliederung der Wohngebäude nach der Zahl der Wohnungen festzustellen. So hat etwa die Hälfte aller Wohngebäude zwei Wohnungen, während etwas mehr als ein Viertel der Wohngebäude nur eine Wohnung aufweist. Der Rest von etwa einem Fünftel sind Mehrfamilienhäuser mit drei und mehr Wohnungen. Diese für das Land ermittelte Zusammensetzung gilt auch in den Regierungsbezirken Nordwürttemberg und Südbaden. Etwas anders liegen die Verhältnisse in Nordbaden, wo die Wohngebäude mit einer Wohnung nur ein Fünftel aller Wohngebäude ausmachen, und wo der Anteil der Wohngebäude mit zwei Wohnungen von 55 vH im Jahr 1952 auf 51 vH im Jahr 1954 gefallen ist. Demgegenüber nimmt der Anteil der Mehrfamilienhäuser immer mehr zu und hat 1954 28 vH erreicht. Die weitaus kleinsten

Wohngebäude werden in Südwestwürttemberg-Hohenzollern erstellt. Dort haben jeweils etwa 40 vH aller Wohngebäude nur eine und zwei Wohnungen.

Der Rohzugang an Wohngebäuden ist innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen seiner Struktur und seiner absoluten Höhe nach recht unterschiedlich. Während die größten Fertigstellungszahlen bei den Gemeinden bis zu 20 000 Einwohnern auftreten, werden in den Städten mit 20 000 und mehr Einwohnern verhältnismäßig wenige Gebäude fertiggestellt. Diese sind dann allerdings als Mehrfamilienhäuser wesentlich größer. In den Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern haben über ein Viertel aller Wohngebäude fünf und mehr Wohnungen. Grundsätzlich läßt sich sagen, daß der Anteil der Einfamilienhäuser (Wohngebäude mit ein und zwei Wohnungen) an der Gesamtbautätigkeit um so größer ist, je kleiner die Gemeinden sind. Dies entspricht den örtlichen Gepflogenheiten und Bebauungsvorschriften, die im Regelfall in kleinen Gemeinden nur ein- bis zweigeschossige Bauweise zulassen, während in der Großstadt das mehrgeschossige Mehrfamilienhaus für das Stadtbild bestimmend ist. Die 1953 noch beobachtete Tendenz, anteilmäßig immer mehr Mehrfamilienhäuser zu erstellen, ist 1954 auch in den großen Gemeinden nicht mehr festzustellen. Auch hier ist der Anteil der Mehrfamilienhäuser im allgemeinen geringer geworden als im Jahr 1953.

**Rohzugang an Wohngebäuden in Baden-Württemberg nach Gemeindegrößenklassen und nach der Zahl der Wohnungen
1954, 1953 und 1952**

Gemeinden mit ... Einwohnern	Gebäude insgesamt			davon mit ... Wohnungen														
				1			2			3			4			5 und mehr		
	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
Grundzahlen																		
unter 2 000	6 882	6 470	5 669	2 526	2 276	2 220	3 989	3 801	3 125	168	145	152	123	139	111	76	109	61
2 000 bis 5 000	6 375	5 563	4 784	1 680	1 549	1 352	4 041	3 396	2 916	274	183	142	149	195	209	231	240	165
5 000 " 20 000	6 600	5 519	4 498	1 649	1 269	1 031	3 730	3 039	2 501	455	415	387	208	212	189	558	584	390
20 000 " 50 000	2 779	2 743	2 135	723	777	551	1 191	984	869	301	249	212	96	82	130	468	651	373
50 000 " 100 000	1 837	1 433	975	535	383	199	519	488	268	224	161	147	76	65	73	483	336	288
100 000 " 500 000	2 085	1 715	1 601	360	295	247	510	418	477	285	197	199	118	102	78	812	703	600
500 000 und mehr	1 454	1 553	1 327	220	177	212	335	412	356	239	216	238	86	86	85	574	662	436
Baden-Württemberg	28 012	24 996	20 989	7 693	6 726	5 812	14 315	12 538	10 512	1 946	1 566	1 477	856	881	875	3 202	3 285	2 313
Verhältniszahlen (Gebäude insgesamt = 100)																		
unter 2 000	24,57	25,88	27,01	36,7	35,2	39,2	57,9	58,8	55,1	2,4	2,2	2,7	1,9	2,1	1,9	1,1	1,7	1,1
2 000 bis 5 000	22,76	22,26	22,79	26,3	27,8	28,3	63,4	61,1	60,9	4,3	3,3	3,0	2,4	3,5	4,4	3,6	4,3	3,4
5 000 " 20 000	23,56	22,08	21,43	25,0	23,0	22,9	56,5	55,1	55,6	6,9	7,5	8,6	3,1	3,8	4,2	8,5	10,6	8,7
20 000 " 50 000	9,92	10,97	10,17	26,0	28,3	25,8	42,8	35,9	40,7	10,8	9,1	9,9	3,5	3,0	6,1	16,9	23,7	17,5
50 000 " 100 000	6,56	5,73	4,65	29,1	26,8	20,4	28,3	34,1	27,5	12,2	11,2	15,1	4,1	4,5	7,5	26,3	23,4	29,5
100 000 " 500 000	7,44	6,86	7,63	17,3	17,2	15,4	24,5	24,4	29,8	13,7	11,5	12,4	5,6	5,9	4,9	38,9	41,0	37,5
500 000 und mehr	5,19	6,22	6,32	15,1	11,4	16,0	23,1	26,5	26,8	16,4	13,9	17,9	5,9	5,6	6,4	39,5	42,6	32,9
Baden-Württemberg	100	100	100	27,5	26,9	27,7	51,1	50,2	50,1	6,9	6,3	7,0	3,1	3,5	4,2	11,4	13,1	11,0

Rohzugang an Normalwohnungen in Baden-Württemberg 1954, 1953 und 1952

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürttemberg- Hohenzollern		
	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
Grundzahlen															
Insgesamt	82 632	75 880	62 374	36 320	33 648	25 117	19 803	16 739	16 000	14 267	13 495	10 190	12 242	11 998	11 067
Nach Bauherren															
Private Bauherren	51 739	42 754	35 062	23 883	19 859	14 554	12 140	8 970	8 280	8 124	7 340	5 935	7 592	6 585	6 293
Gemeinn. Wohnungsunternehmen, Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	26 511	27 995	22 849	10 404	11 323	8 312	6 994	7 124	7 321	4 940	4 800	3 048	4 173	4 748	4 168
Nach Art der Bautätigkeit															
Neubau	65 374	60 702	47 666	29 298	27 146	19 324	14 087	12 590	11 701	11 697	11 179	7 999	10 292	9 787	8 642
Wiederaufbau	9 489	7 818	7 360	3 901	3 494	3 037	4 014	2 655	2 549	997	916	859	577	753	915
Umbau ganzer Gebäude	139	172	238	83	90	94	25	44	56	23	19	27	8	19	61
Wiederherstellung, Um-, An-, Aus- bau, Erweiterung	7 630	7 188	7 110	3 038	2 918	2 662	1 677	1 450	1 694	1 550	1 381	1 305	1 365	1 439	1 449
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit:															
1 Raum einschl. Küche	602	404	224	380	276	127	159	89	46	46	37	40	17	2	11
2 Räumen einschl. Küche	5 147	4 911	4 446	1 767	1 787	1 566	2 540	2 110	1 993	536	721	592	304	293	295
3 Räumen einschl. Küche	24 530	25 138	23 103	8 643	9 803	7 739	9 344	8 314	8 723	4 372	4 427	3 876	2 171	2 594	2 765
4 Räumen einschl. Küche	40 886	35 974	26 820	20 266	17 716	12 692	6 087	4 973	3 984	7 272	6 229	4 289	7 261	7 056	5 855
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	11 467	9 453	7 781	5 264	4 066	2 993	1 673	1 253	1 254	2 041	2 081	1 393	2 489	2 053	2 141
Verhältniszahlen (insgesamt = 100)															
Nach Bauherren															
Private Bauherren	62,6	56,3	56,2	65,8	59,0	57,9	61,3	53,6	51,7	56,9	54,4	58,2	62,0	54,9	56,9
Gemeinn. Wohnungsunternehmen, Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	32,1	36,9	36,6	28,6	33,7	33,1	35,3	42,6	45,8	34,6	35,6	29,9	34,1	39,6	37,7
Nach Art der Bautätigkeit															
Neubau	79,1	80,0	76,4	80,7	80,7	76,9	71,1	75,2	73,1	82,0	82,8	78,5	84,1	81,6	78,1
Wiederaufbau	11,5	10,3	11,8	10,7	10,4	12,1	20,3	15,9	15,9	7,0	6,8	8,4	4,7	6,3	8,3
Umbau ganzer Gebäude	0,2	0,2	0,4	0,2	0,3	0,4	0,1	0,3	0,4	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	0,5
Wiederherstellung, Um-, An-, Aus- bau, Erweiterung	9,2	9,5	11,4	8,4	8,6	10,6	8,5	8,6	10,6	10,8	10,2	12,8	11,1	12,0	13,1
Nach der Wohnungsgröße															
Wohnungen mit:															
1 Raum einschl. Küche	0,7	0,5	0,4	1,0	0,8	0,5	0,8	0,6	0,4	0,3	0,3	0,4	0,1	0,1	0,1
2 Räumen einschl. Küche	6,2	6,5	7,1	4,9	5,3	6,2	12,8	12,6	12,4	3,8	5,4	5,8	2,5	2,4	2,7
3 Räumen einschl. Küche	29,7	33,1	37,0	23,8	29,1	30,8	47,2	49,6	54,5	30,6	32,8	38,0	17,7	21,6	25,0
4 Räumen einschl. Küche	49,5	47,4	43,0	55,8	52,7	50,6	30,7	29,7	24,9	51,0	46,1	42,1	59,3	58,8	52,9
5 u. mehr Räumen einschl. Küche	13,9	12,5	12,5	14,5	12,1	11,9	8,5	7,5	7,8	14,3	15,4	13,7	20,4	17,1	19,3

Der Rohzugang an Normalwohnungen ist gegenüber dem Jahr 1953 um 9 vH auf 82 632 gestiegen. Die größte Zunahme zeigte sich in Nordbaden mit 18 vH auf 19 803 Wohnungen, während die Steigerung des Rohzuges an Wohnungen in Nordwürttemberg 8 vH, in Südbaden 6 vH und in Südwürttemberg-Hohenzollern nur 2 vH betrug. Die Verteilung des Rohzuges an

Normalwohnungen auf die Regierungsbezirke ist seit 1952 ziemlich konstant. Die Anteile betragen 1954 in Nordwürttemberg 44 vH, in Nordbaden 24 vH, in Südbaden 17 vH und in Südwürttemberg-Hohenzollern 15 vH.

Wie schon bei den Wohngebäuden ermittelt, erstreckt sich auch bei den fertiggestellten Wohnungen die Zu-

nahme der Bautätigkeit praktisch nur auf die privaten Bauherren. Die Zahl der von Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts fertiggestellten Wohnungen ist sogar rückläufig. Diese Verhältnisse sind in allen Regierungsbezirken mit Ausnahme von Südbaden gleich, wo sowohl bei privaten Bauherren als auch bei Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen eine Zunahme der Wohnbautätigkeit zu verzeichnen ist. Während in den anderen Regierungsbezirken gleichzeitig mit dem Rückgang des Wohnungsbaues Gemeinnütziger Wohnungsunternehmen auch deren Anteil an der Erstellung von Wohnungen stark zurückgegangen ist, hat sich ihr Anteil in Südbaden nur geringfügig verändert. Die Zunahme des Anteils privater Bauherren ist hier teilweise auch auf den Rückgang des Anteils der Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts zurückzuführen.

79 vH der 1954 fertiggestellten Wohnungen sind in Neubauten erstellt worden, während 12 vH auf den Wiederaufbau und 9 vH auf Baumaßnahmen in Gebäudeteilen entfallen. Gegenüber dem Jahr 1953 ist damit eine geringe Zunahme des Wiederaufbaus zu vermerken, der sich hauptsächlich aus der starken Zunahme des Wiederaufbaus in Nordbaden ergibt. In den Regierungsbezirken ist der Anteil des Neubaus in Nordbaden mit 71 vH am geringsten. Es folgen Nordwürttemberg (81 vH), Südbaden (82 vH) und Südwürttemberg-Hohenzollern (84 vH). Die Anteile der wiederaufgebauten Wohnungen am Rohzugang von Wohnungen steigen in umgekehrter Reihenfolge von 5 vH in Südwürttemberg-Hohenzollern über 7 vH in Südbaden und 11 vH in Nordwürttemberg auf 20 vH in Nordbaden. Gegenüber 1953 und 1952 sind mit Ausnahme von Nordbaden keine wesentlichen Veränderungen an der Verteilung des Wohnungsbaues auf die Arten der Bautätigkeit festzustellen.

Für den Wohnwert der erstellten Wohnungen ist die Wohnungsgröße von besonderer Bedeutung. Sie ist in den letzten Jahren laufend gewachsen, wie eindeutig aus der Zunahme der Anteile der Wohnungen mit vier und mehr Räumen hervorgeht, während die Anteile der Wohnungen mit drei und weniger Räumen von 45 vH im Jahr 1952 auf 37 vH im Jahr 1954 zurückgegangen sind. Dieser Rückgang der Kleinwohnungen tritt in allen Re-

Verteilung des Rohzugangs an Normalwohnungen in Wohngebäuden auf die Wohnungsgröße, gegliedert nach Bauherrengruppen in vH in Baden-Württemberg

Wohnungen mit ... Räumen	Private Bauherren	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts
1	0,7	0,7	0,5
2	5,3	6,2	17,5
3	27,6	33,4	32,0
4	48,9	53,2	37,5
5 und mehr	17,5	6,5	12,5
Insgesamt	100	100	100

gierungsbezirken auf, wenn auch die Anteile der Wohnungen mit drei und weniger Räumen am Wohnungszugang sehr unterschiedlich sind. In den badischen Landesteilen liegen diese Anteile mit 61 vH in Nordbaden und 35 vH in Südbaden höher als in Nordwürttemberg mit 30 vH und Südwürttemberg-Hohenzollern mit 20 vH. In der Gliederung nach Bauherrengruppen sind die Wohnungen mit drei und weniger Räumen am stärksten (50 vH) bei Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts vertreten. Von den Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen werden 40 vH als kleine Wohnungen erstellt, während von privaten Bauherren die Wohnungen nur zu einem Drittel mit drei und weniger Räumen ausgestattet werden.

Auch innerhalb der Gemeindegrößenklassen ist die Tendenz zur größeren Wohnung zu beobachten. So haben seit 1952 in allen Gemeindegrößenklassen die Anteile der Wohnungen mit drei und weniger Räumen nicht unerheblich abgenommen. In den Gemeinden bis zu unter 20 000 Einwohner betragen ihre Anteile 1954 zwischen 31 und 32 vH und liegen damit erwartungsgemäß unter dem Landesdurchschnitt. In den Ergebnissen der Gemeinden über 20 000 Einwohnern, die nicht gleichmäßig über das Land verteilt sind, können durchaus re-

Anteil der Wohnungen mit 3 und weniger Räumen am Rohzugang aller Wohnungen in vH Gliederung nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... Einwohnern	1954	1953	1952
unter 2 000	31,7	33,7	42,5
2 000 bis „ 5 000	31,2	35,7	43,8
5 000 „ „ 20 000	32,4	36,8	41,3
20 000 „ „ 50 000	28,7	35,4	37,1
50 000 „ „ 100 000	40,6	48,3	48,4
100 000 „ „ 500 000	58,7	61,2	63,5
500 000 und mehr	39,2	40,9	37,9
Baden-Württemberg	36,6	40,1	44,5

gionale Wohngewohnheiten in Erscheinung treten, so daß die Zahlen nicht unbedingt die Verhältnisse in einer Gemeindegrößenklasse, sondern eher die eines Regierungsbezirks charakterisieren.

Im Zuge der Bautätigkeit des Jahres 1954 wurden in Baden-Württemberg 316 828 Räume erstellt. Von diesen lagen 10 418 außerhalb von Wohnungen. Die Räume innerhalb von Wohnungen sind zu 66 vH Zimmer über 10 qm, zu 8 vH Zimmer von 6 bis einschließlich 10 qm und zu 26 vH Küchen. Von diesen wiederum ist etwas mehr als die Hälfte über 10 qm groß. Der Anteil der Räume außerhalb von Wohnungen bewegt sich in den Regierungsbezirken zwischen 2 und 4 vH und ist in Südwürttemberg-Hohenzollern am größten. Wie schon im vergangenen Jahr sind die Küchengrößen in den Regierungsbezirken nicht einheitlich. Während in Nordwürttemberg 34 vH und in Südwürttemberg-Hohenzollern 43 vH aller Küchen über 10 qm groß sind, sind es in Nordbaden 67 vH und in Südbaden 66 vH. Die in Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern im Verhältnis zur Haushaltsgröße großen Raumzahlen der Wohnungen rühren zum Teil auch daher, daß in diesen Regierungsbezirken der Anteil der kleinen Räume von 6 bis einschließlich 10 qm, der 10 vH beträgt, wesentlich größer ist als in Nord- und Südbaden. In den württembergischen Landesteilen zieht man es vor, auf Kosten der Raumgröße mehr Räume in einer Wohnung zu haben, wogegen in den badischen Landesteilen weniger, dafür aber größere Räume zur Unterbringung der Familien bevorzugt werden.

Baufertigstellungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau

Die Angaben, die in diesem Abschnitt gemacht werden können, sind hinsichtlich ihrer absoluten Höhe, insbesondere in den Regierungsbezirken Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern, etwas zu niedrig, da die endgültige Meldung über die Bewilligung eines Bauvorhabens seitens der Landeskreditanstalt oft erst im Laufe des auf die Baufertigstellung folgenden Jahres vorgelegt wird. Es kann also zum Zeitpunkt der Baufertigstellung in manchen Fällen noch keine endgültige Aussage darüber gemacht werden, ob das Bauvorhaben öffentlich gefördert ist oder nicht. Die sich hieraus ergebenden Abweichungen dürften etwa 5 vH betragen.

Rohzugang an Räumen (Normalbau) in Baden-Württemberg in den Jahren 1954, 1953 und 1952

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk											
				Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwestfalen- Hohenzollern		
	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952	1954	1953	1952
Grundzahlen															
Räume insgesamt	316 828	286 907	239 004	143 717	129 777	98 979	67 225	56 342	54 561	54 507	50 192	37 829	51 379	50 596	47 635
Räume innerhalb von Wohnungen und zwar	306 410	277 535	228 742	137 838	124 770	93 561	65 979	55 199	53 133	53 397	49 615	36 959	49 196	47 951	45 089
Küchen über 10 qm	38 868	37 327	36 375	11 866	11 790	10 459	12 860	10 901	12 707	9 028	9 365	7 708	5 114	5 271	5 501
Küchen bis einschl. 10 qm	41 145	36 675	25 270	23 223	20 871	14 174	6 399	5 428	3 293	4 729	3 610	2 219	6 794	6 766	5 584
Zimmer über 10 qm	200 874	180 759	147 243	88 414	79 999	59 214	44 481	36 610	34 781	36 375	33 869	25 080	31 604	30 281	28 168
Zimmer von 6 bis einschl. 10 qm	25 523	22 774	19 854	14 335	12 110	9 714	2 239	2 260	2 352	3 265	2 771	1 952	5 684	5 633	5 836
Räume außerhalb von Wohnungen und zwar	10 418	9 372	10 262	5 879	5 007	5 418	1 246	1 143	1 428	1 110	577	870	2 183	2 645	2 546
Zimmer über 10 qm	7 904	7 269	7 950	4 243	3 599	3 920	1 083	1 021	1 243	953	487	736	1 625	2 162	2 051
Zimmer von 6 bis einschl. 10 qm außerdem	2 514	2 103	2 312	1 636	1 408	1 498	163	122	185	157	90	134	558	483	495
Kleinwohnräume unter 6 qm ..	1 294	1 388	1 273	653	869	683	208	318	338	120	86	72	313	115	180
Räume innerhalb von Wohnungen je Wohnung (Neubau)	3,80	3,73	3,69	3,88	3,79	3,75	3,39	3,35	3,29	3,83	3,76	3,70	4,12	4,03	4,12
Personen je Mehrpersonenhaushalt am 13. 9. 1950		3,5			3,4			3,4			3,7			3,6	
Verhältniszahlen (Räume in Wohnungen = 100)															
Küchen über 10 qm	12,7	13,5	15,9	8,6	9,5	11,2	19,5	19,8	23,9	16,9	18,9	20,8	10,4	11,0	12,2
Küchen bis einschl. 10 qm	13,4	13,2	11,0	16,9	16,7	15,1	9,7	9,8	6,2	8,9	7,3	6,0	13,8	14,1	12,4
Zimmer über 10 qm	65,6	65,1	64,4	64,1	64,1	63,3	67,4	66,3	65,5	68,1	68,2	67,9	64,2	63,2	62,5
Zimmer von 6 bis einschl. 10 qm	8,3	8,2	8,7	10,4	9,7	10,4	3,4	4,1	4,4	6,1	5,6	5,3	11,6	11,7	12,9

Rohzugang an öffentlich geförderten Normalwohnungen in Baden-Württemberg 1954 und 1953

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg		Regierungsbezirk																	
			Nordwürttemberg				Nordbaden				Südbaden				Südwestfalen- Hohenzollern					
	1954		1953		1954		1953		1954		1953		1954		1953					
	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾				
Insgesamt	39 702	48,0	39 049	51,5	15 273	42,1	15 514	46,1	9 132	46,1	8 752	52,3	8 948	62,7	8 551	63,4	6 349	51,8	6 232	52,0
Nach Bauherren																				
Private Bauherren	19 464	37,6	17 240	40,3	7 418	31,1	7 189	36,2	4 745	39,1	3 462	38,6	4 181	51,5	3 850	52,5	3 120	41,1	2 739	41,6
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	18 238	68,8	19 409	69,3	6 842	65,8	7 422	65,5	4 216	60,3	5 134	72,0	4 182	84,6	3 789	78,9	2 998	71,8	3 064	64,5
Behörden u. Körperschaften des öffentlichen Rechts ..	1 642	37,5	1 911	37,2	926	45,5	713	28,9	107	16,0	113	17,5	453	37,6	790	58,3	156	32,7	295	44,4
Nach der Art der Bautätigkeit																				
Neubau	33 742	51,6	33 432	55,1	13 457	45,9	13 348	49,2	6 662	47,3	7 087	56,3	7 922	67,7	7 617	68,1	5 701	55,4	5 380	55,0
Wiederaufbau	4 651	49,0	4 157	53,2	1 442	36,9	1 686	48,3	2 169	54,0	1 335	50,3	677	67,9	630	68,8	363	63,0	506	67,2
Umbau ganzer Gebäude ..	35	25,2	56	32,6	22	26,5	22	24,4	6	24,0	15	34,1	7	30,4	12	63,2	—	—	7	36,8
Wiederherstellung, Um-, An-, Ausbau, Erweiterung	1 274	16,7	1 404	19,5	352	11,6	458	15,7	295	17,6	315	21,7	342	22,1	292	21,1	285	20,9	339	23,6
Nach der Wohnungsgröße																				
Wohnungen mit																				
1 Raum einschl. Küche ...	166	27,6	189	46,8	116	30,5	149	54,0	36	22,6	25	28,1	14	30,4	15	40,6	—	—	—	—
2 Räumen einschl. Küche ..	1 822	35,4	2 172	44,2	554	31,3	590	33,0	864	34,0	1 094	51,8	275	51,3	367	50,9	129	42,4	121	41,3
3 Räumen einschl. Küche ..	12 448	50,7	13 513	53,8	3 662	42,3	4 305	43,9	4 916	52,6	4 842	58,2	2 807	64,2	3 077	69,5	1 063	48,9	1 289	49,7
4 Räumen einschl. Küche ..	21 633	52,9	19 914	55,4	9 536	47,1	9 270	52,3	2 901	47,6	2 460	49,5	5 058	69,5	4 211	67,6	4 138	57,0	3 973	56,3
5 und mehr Räumen einschl. Küche	3 633	31,7	3 261	34,5	1 405	26,7	1 200	29,5	415	24,8	331	26,4	794	38,9	881	42,3	1 019	40,9	849	41,4

¹⁾ vH aller Wohnungen. — ²⁾ Ohne 358 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ³⁾ Ohne 489 öffentlich geförderte Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ⁴⁾ Ohne 87 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ⁵⁾ Ohne 190 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ⁶⁾ Ohne 64 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ⁷⁾ Ohne 43 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ⁸⁾ Ohne 132 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ⁹⁾ Ohne 122 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ¹⁰⁾ Ohne 75 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ¹¹⁾ Ohne 134 Wohnungen in Nichtwohngebäuden. — ¹²⁾ vH-Zahlen um etwa 1 bis 2 vH zu niedrig, da bei Wohnungen die öffentlich geförderten Wohnungen in Nichtwohngebäuden nicht enthalten sind (siehe Fußnoten 2 bis 11).

Von den 82 632 fertiggestellten Wohnungen wurden 39 702, das sind 48 vH bis zum 31. Dezember 1954 als öffentlich gefördert gemeldet. Damit ist gegenüber dem Jahr 1953 ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen. Dieser Rückgang zeigt sich auch in den Regierungsbezirken, wenn auch in unterschiedlicher Größe. Die Anteile der öffentlich geförderten Wohnungen an allen fertiggestellten Wohnungen sind in Südbaden mit 63 vH am größten und in Nordwürttemberg mit 42 vH am kleinsten.

Während die privaten Bauherren und die Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts etwa ein

Drittel ihrer Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau erstellen, sind bei den Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen zwei Drittel aller fertiggestellten Wohnungen öffentlich gefördert. In Südbaden liegen diese Anteile besonders hoch. Dort sind es bei den privaten Bauherren etwa die Hälfte und bei den Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen 85 vH aller Wohnungen, deren Finanzierung durch öffentliche Mittel sichergestellt wurde. Die Wohnungen in Neubauten sowie die in wiederaufgebauten Gebäuden werden zur Hälfte im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau erstellt. In Nordbaden und in Südwestfalen-Hohen-

**Rohzugang an Wohngebäuden in vollgeforderten Bauvorhaben des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues
in den Jahren 1954 und 1953**

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg				Regierungsbezirk															
	1954		1953		Nordwürttemberg				Nordbaden				Südbaden				Südwestfalen- Hohenzollern			
	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾	Anzahl	vH ¹⁾
Insgesamt	12 676	45,3	12 298	49,2	4 633	37,2	4 852	44,4	2 533	45,8	2 277	46,8	2 839	60,2	2 684	61,4	2 671	50,2	2 465	51,4
Nach Bauherren																				
Private Bauherren	7 374	37,0	6 708	40,8	2 794	23,0	2 777	36,0	1 508	37,8	1 141	37,1	1 597	51,8	1 520	55,2	1 475	40,7	1 270	44,1
Gemeinnützige Wohnungs- unternehmen	4 923	67,8	5 090	67,2	1 627	57,4	1 940	67,7	1 011	69,2	1 102	67,2	1 139	82,3	909	72,7	1 146	72,4	1 139	62,5
Behörden u. Körperschaften des öffentlichen Rechts ..	379	45,5	500	49,6	212	53,4	135	38,4	14	17,3	34	21,5	103	42,5	255	69,1	50	44,6	76	58,5
Nach der Art der Bautätigkeit																				
Neubau	11 885	45,5	11 548	49,6	4 417	37,8	4 595	45,1	2 217	45,6	2 068	47,2	2 661	60,6	2 522	61,5	2 590	50,3	2 363	51,2
Wiederaufbau	775	42,0	726	44,7	207	29,0	248	36,3	312	47,4	203	43,6	175	55,7	157	59,0	81	50,3	118	56,5
Umbau ganzer Gebäude ..	16	19,8	24	28,6	9	18,3	9	20,5	4	28,6	6	28,6	3	30,0	5	55,6	—	—	4	40,0
Nach der Zahl der Wohnungen Gebäude mit																				
1 Wohnung	2 192	28,5	2 264	33,7	520	17,7	590	23,4	307	26,2	281	27,1	467	37,2	501	43,3	898	38,6	892	44,4
2 Wohnungen	7 560	52,8	6 994	55,8	3 002	43,8	3 129	54,1	1 576	56,1	1 323	51,1	1 701	69,4	1 485	67,3	1 281	58,1	1 057	54,1
3 Wohnungen	833	42,8	833	42,8	312	32,4	426	38,6	196	42,6	209	44,0	147	60,5	245	64,5	178	63,3	308	62,9
4 Wohnungen	418	48,8	1 188	48,5	127	37,6	426	38,6	63	39,1	209	44,0	132	69,4	245	64,5	96	57,1	308	62,9
5 und mehr Wohnungen	1 673	52,2	1 852	56,4	672	49,4	707	46,9	391	42,1	464	60,2	392	68,5	453	71,9	218	63,7	228	60,6

¹⁾ vH aller Wohngebäude.

Der Bauüberhang an Wohnungen in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1954, 1953 und 1952

Bezeichnung	Land Baden-Württemberg			Regierungsbezirk																
	1954			1953			1952			1954			1953			1952				
Grundzahlen																				
Insgesamt	74 258	66 810	59 414	30 900	28 708	24 428	22 724	18 381	16 029	11 137	10 576	9 002	9 497	9 145	9 955					
Nach Bauherren																				
Private Bauherren	51 756	44 987	36 845	21 153	19 578	15 256	17 312	13 283	10 860	6 734	6 227	4 899	6 557	5 899	5 830					
Gemeinnützige Wohnungs- unternehmen	19 846	19 003	19 220	8 447	7 599	7 551	4 862	4 745	4 888	3 842	3 722	3 127	2 695	2 937	3 654					
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	2 656	2 820	3 349	1 300	1 531	1 621	550	353	281	561	627	976	245	309	471					
Nach dem Bauzustand der Gebäude																				
Wohnungen in Gebäuden, die teilweise bezogen sind																				
bezogene Wohnungen	998	1 388	1 475	513	742	746	245	325	402	82	171	186	158	150	141					
noch nicht bezog. Wohnungen	1 213	1 420	1 708	581	706	744	309	374	560	106	203	236	217	137	168					
die unter Dach aber noch nicht bezogen sind	36 758	35 366	28 309	16 359	15 793	11 575	9 132	7 306	6 267	5 615	6 031	4 576	5 652	6 236	5 891					
die noch nicht unter Dach sind	11 981	9 295	10 447	4 755	3 701	3 925	4 326	3 227	2 917	1 904	1 566	2 071	996	801	1 534					
die noch nicht begonnen sind ..	23 308	19 341	17 475	8 692	7 766	7 438	8 712	7 149	5 883	3 430	2 605	1 933	2 474	1 821	2 221					
Nach dem Zeitpunkt der Bau- genehmigung																				
2. Halbjahr des Berichtsjahres	38 485	36 416	30 107	17 262	17 038	12 940	10 633	8 387	6 743	5 863	6 440	5 307	4 727	4 551	5 117					
1. Halbjahr des Berichtsjahres	22 630	18 601	15 609	9 088	7 670	6 977	7 052	5 113	3 562	3 702	3 090	2 220	2 788	2 728	2 850					
Vorjahr	9 596	7 814	9 585	3 441	2 858	3 417	3 373	2 828	3 549	1 338	759	1 192	1 444	1 369	1 427					
Vor dem Vorjahr	3 547	3 979	4 113	1 109	1 142	1 094	1 666	2 053	2 175	234	287	283	538	497	561					
Verhältniszahlen (insgesamt = 100)																				
Nach Bauherren																				
Private Bauherren	69,7	67,3	62,0	68,5	68,2	62,5	76,2	72,3	67,7	60,5	58,9	54,4	69,0	64,5	58,6					
Gemeinnützige Wohnungs- unternehmen	26,7	28,5	32,4	27,3	26,5	30,9	21,4	25,8	30,5	34,5	35,2	34,7	28,4	32,1	36,7					
Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts	3,6	4,2	5,6	4,2	5,3	6,6	2,4	1,9	1,8	5,0	5,9	10,9	2,6	3,4	4,7					
Nach dem Bauzustand der Gebäude																				
Wohnungen in Gebäuden, die teilweise bezogen sind																				
bezogene Wohnungen	1,4	2,1	2,5	1,7	2,6	3,1	1,1	1,8	2,5	0,7	1,6	2,1	1,7	1,6	1,4					
noch nicht bezog. Wohnungen	1,6	2,1	2,9	1,9	2,4	3,0	1,4	2,0	3,5	1,0	1,9	2,6	2,3	1,5	1,7					
die unter Dach aber noch nicht bezogen sind	49,5	52,9	47,6	52,9	55,0	47,4	40,2	39,7	39,1	50,4	57,0	50,8	59,5	68,2	59,2					
die noch nicht unter Dach sind	16,1	13,9	17,6	15,4	12,9	16,1	19,0	17,6	18,2	17,1	14,8	23,0	10,5	8,8	15,4					
die noch nicht begonnen sind ..	31,4	29,0	29,4	28,1	27,1	30,4	38,3	38,9	36,7	30,8	24,7	21,5	26,0	19,9	22,3					
Nach dem Zeitpunkt der Bau- genehmigung																				
2. Halbjahr des Berichtsjahres	51,8	54,5	50,7	55,9	59,3	53,0	46,8	45,6	42,1	52,7	60,9	59,0	49,8	49,8	51,4					
1. Halbjahr des Berichtsjahres	30,5	27,8	26,3	29,4	26,7	28,5	31,0	27,8	22,2	33,2	29,2	24,7	29,3	29,8	28,6					
Vorjahr	12,9	11,7	16,1	11,1	10,0	14,0	14,9	15,4	22,1	12,0	7,2	13,2	15,2	15,0	14,3					
Vor dem Vorjahr	4,8	6,0	6,9	3,6	4,0	4,5	7,3	11,2	13,6	2,1	2,7	3,1	5,7	5,4	5,7					

zollern wurde der Wiederaufbau über das beim Neubau festgestellte Maß hinaus öffentlich gefördert. Innerhalb der Wohnungsgrößen konzentriert sich die öffentliche Förderung besonders stark auf die Wohnungen mit drei und vier Räumen. Diese Konzentration ist in allen Regierungsbezirken zu bemerken und zeigt deutlich, daß der öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau der Aufgabe, Wohnungen für Familien zu erstellen, in erster Linie gerecht wird. Die Anteile der in vollgeförderten Bauvorhaben erstellten Wohngebäude verhalten sich ähnlich wie die der Wohnungen. Aufschlußreich ist, daß die Gebäude mit zwei Wohnungen in allen Regierungsbezirken, mit Ausnahme von Südwürttemberg-Hohenzollern, über den Durchschnitt hinaus öffentlich gefördert werden, während die ausgesprochenen Einfamilienhäuser (Gebäude mit einer Wohnung) in geringerem Maße Anteil an der öffentlichen Förderung haben. Die öffentlich geförderten Gebäude haben durchweg etwas mehr Wohnungen als die freifinanzierten und im steuerbegünstigten Wohnungsbau erstellten. Diese Wohnungen sind aber auch um durchschnittlich 2 bis 3 qm kleiner als die Gesamtzahl der Wohnungen in Wohngebäuden.

Der Bauüberhang

Zum 31. Dezember 1954 belief sich die Zahl der Wohnungen in noch nicht fertiggestellten Gebäuden auf 74 258. Sie war um 11 vH höher als zum selben Zeitpunkt des Jahres 1953 und hat gegenüber dem 31. Dezember 1952 um 25 vH zugenommen. Im Regierungsbezirk Nordbaden ist der Bauüberhang in den vergangenen Jahren besonders stark gestiegen. Seine Zunahme betrug dort im Jahr 1954 24 vH und vom 1. Januar 1953 bis 31. Dezember 1954 sogar 42 vH. Die Veränderungen in Nordwürttemberg und Südbaden entsprechen etwa dem Lan-

desdurchschnitt, während sich der Bauüberhang in Südwürttemberg-Hohenzollern im letzten Jahr nur geringfügig vergrößerte und gegenüber dem Bauüberhang am 31. Dezember 1952 sogar zurückgegangen ist.

Die Steigerung des Bauüberhanges zeigt sich hauptsächlich bei den privaten Bauherren, die auch in den letzten Jahren die größte Zunahme an Baugenehmigungen zu verzeichnen hatten. Auch hier ist der Anstieg in Nordbaden wieder besonders groß. Bemerkenswert ist, daß der Bauüberhang an Wohnungen hauptsächlich in solchen Gebäuden zugenommen hat, die entweder noch nicht begonnen oder noch nicht unter Dach waren, während die Zahl der noch nicht fertiggestellten Wohnungen in Gebäuden, die bereits unter Dach waren, nur um 4 vH größer geworden und in den Regierungsbezirken Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern sogar rückläufig ist. In diesen Zahlen zeigt sich besonders, daß die Kapazität des Baugewerbes heute zu gering ist, um die geplanten Bauvorhaben laufend zu vollenden, so daß die Hälfte aller genehmigten Wohnungen am Jahresende noch nicht begonnen waren oder noch im Rohbau standen. Es ist nun nicht so, daß es sich dabei nur um Bauvorhaben handelt, die überwiegend in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres genehmigt wurden, so daß keine Zeit zum Bauen geblieben wäre, sondern die stärksten Zunahmen sind bei den Wohnungen festzustellen, die im ersten Halbjahr des Berichtsjahres (+ 22 vH) genehmigt wurden. Damit dürfte eindeutig aufgezeigt sein, daß der Bauüberhang, der trotz einer als Rekordleistung anzusehenden Zahl von Baufertigstellungen gestiegen ist, nur deswegen so groß werden konnte, weil das Baugewerbe nicht in der Lage war, die große Zahl der genehmigten Bauvorhaben in derselben Weise wie in früheren Jahren in Angriff zu nehmen und durchzuführen.

Hans Kaeser

PREISE, LÖHNE UND SOZIALE SICHERUNG

Die Löhne der Waldarbeiter in Baden-Württemberg

Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung 1952/1953

Im Forstwirtschaftsjahr 1952/53 (Oktober 1952 bis September 1953) wurden die Verdienste der in den staatlichen und kommunalen Forstbetrieben beschäftigten Waldarbeiter statistisch erhoben und ausgewertet. Einige wichtige Ergebnisse dieser Erhebung sollen hier in zusammengefaßter Form bekanntgegeben werden¹⁾.

Die erfaßten Betriebe und Arbeiter

Die Erhebung beschränkte sich auf die staatlichen und kommunalen Forstbetriebe, wobei alle Betriebe mit 100 und mehr ha Forstfläche, das sind 1462 Betriebe, befragt wurden. In diesen wurden 14 785 Waldarbeiter und -arbeiterinnen erfaßt. Da die Forstwirtschaft nur einem Teil ihrer Arbeiter das ganze Jahr über Beschäftigung zu bieten vermag, schwankte die Zahl der Waldarbeiter im Laufe des Erhebungsjahres ganz beträchtlich.

Die Forstarbeiter wurden in sechs Arbeitergruppen eingeteilt. In den ersten drei Gruppen – den Haumeistern, Waldfacharbeitern und ständigen Waldarbeitern – sind die nahezu voll in der Forstwirtschaft tätigen Arbeiter zusammengefaßt, während die beiden Gruppen der regelmäßig beschäftigten Waldarbeiter und der unständigen Waldarbeiter die nur zeitweise in der Forst-

wirtschaft tätigen Arbeiter umfassen. Bei den Waldarbeiterinnen liegt ebenfalls nur eine zeitweise Beschäftigung vor. Es ist demnach bei der späteren Betrachtung der Verdienste, besonders der Jahresverdienste, zu unterscheiden, ob es sich um Arbeitergruppen handelt, die annähernd das ganze Jahr über arbeiten, also als vollbeschäftigte Forstarbeiter anzusehen sind, oder ob es sich nur um zeitweise beschäftigte Forstarbeiter handelt.

Wie sich nun die erfaßten Arbeiter auf die einzelnen Arbeitergruppen und Forstbesitzarten verteilen, ist aus nachstehender Aufstellung ersichtlich.

Die erfaßten Arbeiter nach Arbeitergruppen im Forstwirtschaftsjahr 1952/53

Arbeitergruppe	Waldarbeiter insgesamt		davon			
	Anzahl	vH	in staatlichen Forstbetrieben		in kommunalen Forstbetrieben	
			Anzahl	vH	Anzahl	vH
Haumeister	1 839	12,4	1 236	19,4	603	7,2
Waldfacharbeiter	484	3,3	378	5,9	106	1,3
Ständige Waldarbeiter	838	5,7	395	6,2	443	5,3
Regelmäßig beschäftigte						
Waldarbeiter	2 499	16,9	1 233	19,3	1 266	15,1
Unständige Waldarbeiter ...	4 130	27,9	729	11,4	3 401	40,4
Männliche Waldarbeiter zus. .	9 790	66,2	3 971	62,2	5 819	69,3
Waldarbeiterinnen	4 995	33,8	2 416	37,8	2 579	30,7
Waldarbeiter zusammen	14 785	100	6 387	100	8 398	100

¹⁾ Eine weitgehende Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in dem demnächst erscheinenden Band 22 der Schriftenreihe „Statistik von Baden-Württemberg“. In diesem Band wird auch die Erhebungsmethode dargestellt werden.